

NEUE UND BEKANNTE DIPTEREN IN DER SAMMLUNG
DES UNGARISCHEN NATIONAL-MUSEUMS.

Von Dr. K. KERTÉSZ.

(Tab. XX).

Mycetophilidae.

1. *Dynatosoma gracile* n. sp. ♀

Stirn braun, ober den Fühlern dunkler, mit einer Längsfurche in der Mittellinie, sehr kurz gelblich behaart. Untergesicht rothbraun, am Mundrand erhoben, gegen die Fühler eingedrückt. Augen länglichrund, kurz behaart. Fühler 16-gliedrig, so lang als der Kopf und Thorax zusammen; die beiden ersten Glieder hell rothbraun, das zweite ist grösser als das erste und trägt am Oberrand eine Borste; die Geisselglieder braun, länglich viereckig, dicht kurz behaart. Taster schwarzbraun. Thoraxrücken braun, sehr kurz gelblich behaart, mit zwei genäherten Mittelstriemen, die vorne breit sind, nach hinten sich jedoch verschmälern und bis zur Mitte des Rückenschildes reichen. Die Seiten des Rückens, ober der sutura dorsopleuralis tragen starke schwarze Borsten. Die Pleuren sind hell bräunlichgelb, grau bestäubt und wenig glänzend. Schildchen bräunlichgelb, grau bestäubt, mit langen schwarzen Randborsten. Hinterleib von der Seite her zusammengedrückt, an der Basis verengt, keulenförmig, die beiden ersten Ringe dünn, die übrigen allmählig dicker werdend; die Farbe ist dunkelbraun, der Hinterrand des zweiten bis fünften Ringes und die Seiten des sechsten und siebenten, so wie die Legeröhre bräunlichgelb; der ganze Hinterleib ist zerstreut kurz gelblich behaart. Hüften bräunlichgelb, der vordere Theil dunkler, die vorderen sind an den Seiten und der Spitze, die mittleren nur an der Spitze lang schwarz behaart, während an den hinteren sich ausser der Beborstung an der Spitze noch zwei Borsten an der Aussenseite befinden und zwar eine nahe der Basis, die andere nahe dem Ende. Schenkel bräunlichgelb, kurz schwarz behaart, nur an der Unterseite der Spitze stehen einige, 2—3, längere Haare. Schienen ähnlich gefärbt wie die Schenkel, am Ende erweitert, die in zwei Reihen stehenden Dornen schwarz und kurz. An den Vorder-schienen ein, auf den Mittel- und Hinterschienen je zwei Spornen, von welchen die an den Hinterschienen die längsten sind. Tarsen schwarzbraun, der Metatarsus so lang als die übrigen Tarsenglie-

der zusammen. Flügel (Tab. XX. Fig. 1.) bräunlichgelb tingirt, besonders am Vorderrande. Der Stiel der Schwinger bräunlichgelb, der Knopf braun. Länge 4·7 mm.

Ein Weibchen aus *Peru* (Callanga).

Dies ist die erste bekannte Art dieser Gattung aus Süd-Amerika.

2. *Platyura elegans* n. sp. ♂.

Kopf schwarz; Fühler braun, 15-gliedrig, kürzer als der Kopf und Thorax zusammen; die einzelnen Glieder sind breiter als lang, nur die Endglieder sind länger als breit, alle mit dichter Behaarung und einigen stärkeren schwarzen Haaren. Tasten schwarzbraun. Thoraxrücken und Schildchen dunkelbraun, mit anliegenden bräunlichen Härchen besetzt; an den Seiten, ober der sutura notopleuralis und am Rand des Schildchens stehen ziemlich lange schwarze Haare. Pleuren bräunlichgelb. Hinterleib dunkelbraun, vor dem Hinterrand sind ziemlich breite, hellere Querbinden wahrzunehmen. Beine hell bräunlichgelb: Hüften an der Vorderseite gebräunt, Schienen und Tarsen dunkelbraun, an den Gelenken heller, so dass sie sich geringelt darstellen. Metatarsen der Vorderbeine kürzer als die Schienen. Alle Schienen mit einem Endsporn. Flügel fast glashell, mit brauner Zeichnung; die braune Farbe bildet eine Binde auf der Flügelmitte vom Flügelrand bis zur fünften Längsader und einen X-förmigen Fleck auf der Flügelspitze; ausserdem sind noch am Hinterrand zwei Flecke sichtbar. Obere Zinke der Gabel der dritten Längsader mündet in den Flügelvorderrand; Analader nicht abgekürzt. Um die Art leichter kenntlich zu machen, gebe ich die Abbildung eines Flügels bei (Tab. XX. Fig. 2). Schwinger braun mit hellem Stiel. Länge: 3 mm.

Ein Männchen aus *Peru* (Vilcanota).

Die Art ist, besonders was die Flügelfärbung betrifft, sehr ähnlich der *Pl. pictipennis* WILLIST. (Trans. Entomol. Soc. London, 1896. 257. 3. Tab. VIII. Fig. 10), unterscheidet sich aber von derselben der Beschreibung nach in mehreren Punkten sehr wesentlich.

Asilidae.

*Clariola** n. g. Laphrinarum.

Der ganze Habitus einer *Dioctria* täuschend ähnlich.

Erstes Fühlerglied kaum verdickt, kürzer als das dritte, welches 1 $\frac{1}{2}$ -mal so lang ist als die zwei ersten zusammen, auf dem Oberrande, vor der Mitte, auf einem kleinen Vorsprung mit einem Dorn. Vorderer Stiel der

* Clara = nomen proprium.

Subcostalzelle ganz gerade; Subcostalader wenig geschwungen, Radialader allmählig mit der Subcostalader sich vereinigend, die Subcostalzelle daher vorne spitzig; hintere Querader mit der die Discoidalzelle vorne abschliessenden Querader in einer Linie; erste Hinterrandzelle überall gleichbreit; zweite Hinterrandzelle am Flügelrande etwas erweitert; Hinterleib an der Basis nicht verengt, fein punktirt.

Die Gattung steht nach SCHIENER'S Tabelle (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, XVI. 1866. p. 662) zwischen *Atomosia* und *Aphestia*, ist aber durch die Fühlerbildung und durch ihren dioctrienförmigen Habitus sehr leicht zu erkennen.

Ich nenne diese zierliche neue Art

3. *Clariola pulchra* n. sp. ♂.

Untergesicht silberweiss glänzend. Knebelbart fahlgelb, nur aus einigen (4) Haaren bestehend, die von einem kleinen, runden, auf dem unteren Theil des Untergesichtes liegenden Höcker entspringen. Rüssel kurz, spitzig, glänzend gelbbraun. Fühler (Tab. XX. Fig. 3.) braun, das erste Glied doppelt so lang als das zweite, beide gegen das Ende etwas verdickt, das dritte $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als die zwei ersten zusammen. Das erste und zweite Glied ist sparsam behaart; ein langes Borstenhaar auf der Unterseite des ersten Gliedes ist sehr auffallend. Bei stärkerer Vergrösserung ist auf dem Oberrande des dritten Fühlergliedes vor der Mitte, auf einem kleinen Vorsprung ein ziemlich starker Dorn wahrzunehmen. (Tab. XX. Fig. 4.) Ein Fühlergriffel ist nicht vorhanden. Die Stirn und der Scheitel ist silberweiss glänzend, in gewisser Richtung etwas graulich. Punktaugenhöcker erhaben, glänzend schwarz, mit zwei Borsten. Hinterkopf schwarz, kaum glänzend, der mittlere Theil, hinter dem Punktaugenhöcker schmal silberweiss schimmernd. In dieser silberschimmernden Partie sind zwei schwärzliche, schmale Linien sichtbar. Der untere äussere Theil ist am Augenrande gelblichgrau bestäubt. Thoraxrücken glänzend stahlblau; die Schulter sehr schwach bräunlich, der hintere Theil des Thoraxrückens vor dem Schildchen röthlichbraun bestäubt. Die Pleuren sind graulich- bis silberweiss bestäubt. Schildchen glänzend schwarz, an den Seiten mit röthlichbrauner Bestäubung und mit zwei langen, divergirenden Borsten. Hinterleib sammetschwarz, etwas ins bläuliche schimmernd, welcher, ziemlich dicht, fein punktirt und sehr kurz, röthlichbraun behaart ist. Die Behaarung an den Seiten der Ringe, vorzugsweise an den ersten vier, ist ziemlich lang. Die Hinterränder dieser vier Ringe sind an ihrem äussersten Hinterrand weiss schimmernd. Beine ziemlich lang, schlank, gelb; die Tarsen an den Vorder- und Mittelbeinen gebräunt; die Schienen und Tarsen mit einigen abstehenden langen, braungelben Haaren; die fahl-

gelb bis braun behaarten Hinterbeine sind gelb, doch ist an der Mitte der Schenkel ein verschwommener, breiter, brauner Ring wahrzunehmen, ein mehr ausgeprägter an den Schienen, der nur die zwei Ende frei lässt; die Spitzenhälfte des Metatarsus und die übrigen Tarsenglieder sind braun. Die Tarsen der Hinterbeine sind nicht sehr stark verdickt. Die Beborstung des ersten und zweiten Tarsengliedes ist sehr auffallend, indem die kleinen Borsten kreisförmig gereiht sind, so dass diese zwei Glieder wie geringelt sich darstellen. Die Flügel (Tab. XX. Fig. 5.) sind, besonders am Vorderende, bräunlich tingirt. Der Kopf der Schwinger rauchbraun, der Stiel braunlichgelb. Länge: 5·3 mm.

Zwei Männchen aus *Neu-Guinea*: Gingala (BIRÓ, 1898).

Bombyliidae.

4. *Dischistus croaticus* n. sp. ♀.

Aus der zweiten Gruppe LOEW'S (Neue Beitr., III. 46), bei welchen Arten sich am Hinterleibe gar keine schwarzen Haare befinden.

Torax und Schildchen matt schwarz, in gewisser Richtung stahlblau glänzend. Die Behaarung des ganzen Körpers ist gelbweiss; die des Unter Gesichtes lang und goldgelb, die Spitzen der einzelnen Haare weisslich; ringsum stehen schwarze Haare. Die Stirn ist kaum glänzend, schwarz, mit goldgelbem Filz bedeckt und an den Augenrändern, so wie am Scheitel stehen lange schwarze Haare. Der Hinterkopf ist mit langer, gelber Behaarung versehen. Die Fühler sind schwarz, das dritte Glied länger als die zwei ersten zusammen; das erste Glied ist mit goldgelben Haaren besetzt, denen sich schwarze beimengen und die auf der Oberseite viel kürzer sind, als die an der Unterseite; das dritte Glied ist an der Basis nicht erweitert, von der Mitte angefangen gegen die Spitze zu verjüngt. Rüssel ziemlich dick. Thorax und Schildchen sind mit goldgelben Filz bedeckt, übrigens mit gelber Behaarung, der nirgends schwarze Haare beigemengt sind. Der Filz des Hinterleibes, so wie die Behaarung ist lichter; auf den Einschnitten gar keine schwarzen Haare. Schenkel schwarz, höchstens die äusserste Spitze röthlichgelb, mit dichter grauweisser Beschuppung; die Hinterschenkel auf der Unterseite mit 5—6 dornartigen Borsten; Schienen gelblich, die Spitze der Hinterschienen gebräunt; die Beschuppung der Beine ist gelblichweiss. Die dornartigen Borsten sind an den Hinterschienen am längsten. Tarsen schwarzbraun, die letzten Glieder am dunkelsten. Flügel etwas getrübt, die Basis und der Vorderrand gelblichbraun. Schwinger hellgelb. Länge: 6·5 mm.

Zwei Weibchen bei *Novi*, am ungarischen Litorale von mir gesammelt (1899. VI. 19 und VII. 9).

Bei Beschreibung dieser Art kommen *flavibarbus* Lw. und *unicolor* Lw. in Betracht. Von *flavibarbus* ist sie am leichtesten dadurch zu unterscheiden, dass bei ihr am ersten Fühlergliede der gelben Behaarung schwarze Haare beigemengt sind, von *unicolor* durch die schwarzen Schenkel.

Ich will hier bemerken, dass Prof. STROBL's *flavibarbus* kaum LOEW's Art, sondern ein Repräsentant einer selbstständigen Art ist.

Therevidae.

5. *Caenophanes insignis* Lw. und *appendiculatus* Röd.

Vor kurzer Zeit habe ich eine kleine Dipterenendung von der Insel *Cypern* erhalten. Unter den Arten waren besonders zwei, die meine Aufmerksamkeit auf sich zogen. Ich erkenne in diesen die Gattung *Caenophanes* Lw. (*Zeitschr. f. d. ges. Naturwiss.*, XLIII, 1874. p. 415). Meines Wissens ist von dieser Gattung, ausgenommen RÖDER's zusammenfassenden Artikel (*Entomol. Nachricht.*, XX, 1894. p. 173) garnichts geschrieben worden.

Die hieher gehörenden zwei Arten sind *insignis* Lw. und *appendiculatus* Röd.

Die Gattung ist hauptsächlich durch das Fehlen der Pulvillen und durch die Form der Fühler characterisirt. Was das Flügelgeäder anbelangt, soll nach der Gattungsdiagnose die vierte Hinterrandzelle offen sein, was an meinen Exemplaren nicht der Fall ist, indem die Zelle noch vor dem Hinterrande geschlossen ist. Dieser Umstand ist aber, wie bekannt, bei den Thereviden keine Seltenheit.

Was die zwei beschriebenen Arten anbelangt, finde ich ausser Färbungsunterschieden an den Beinen und am Hinterleib nur einen, richtig erscheinenden Unterschied, nämlich, dass bei der RÖDER'schen Art *appendiculatus* an dem oberen Gabelast der dritten Längsader sich ein Aderanhang vorfindet.

Die Ausbreitung der rothbraunen Färbung ist variabel, da sie sich auch nur auf die Seiten des zweiten Ringes beschränken kann und am dritten kaum angedeutet ist, was von den weissgrauen Hinterrändern der Hinterleibsringe auch zu sagen ist. Der Aderanhang ist aber auch nur ein scheinbarer Unterschied, da er an einem Exemplar vorhanden, am anderen fehlt.

Ich bin daher der Meinung, dass die zwei beschriebenen Arten nur einer Art angehören und garnicht als Varietäten aufzufassen sind.

Dolichopodidae.*Cymatopus* nov. gen.

(Κῆμα = Welle; Ποῶς = Bein.)

In Gestalt an die Gattungen *Hydrophorus* und *Aphrosylus* erinnernd.

Fühler über der Mitte des Kopfes eingefügt; erstes Glied nackt, das zweite mit starken Raddornen, das dritte etwas konisch, kaum länger als breit. Borste endständig, zweigliedrig, mikroskopisch behaart. Die Augen sind sehr dicht, kurz behaart. Das Gesicht ist fast gleichbreit, in der Mitte etwas verengt und bei dem Männchen etwas schmaler als bei dem Weibchen. Die Taster sind breit, schaufelförmig, an der ganzen Oberfläche beborstet, dem Rüssel aufliegend. Stirn schmaler als die Augen, gegen den Scheitel immer breiter werdend. Über den Fühlern, am Augenrande je eine Borste; die auf dem Ocellarhöcker stehenden zwei Borsten sind so lang als die vorigen und sind divergierend. Augenhinterrand mit Borstenkranz. Der Thoraxrücken hat vor dem Schildchen die gewöhnliche flache Stelle und trägt in jeder Reihe fünf starke Dorsocentralborsten: Acrostichalborstchen fehlen. Das Schildchen hat zwei convergierende Randborsten. Der Hinterleib des Männchens ist walzig, an der Basis verbreitert, sechsringelig (der siebente Ring bildet das Hypopygium), beim Weibchen fünfringelig, etwas niedergedrückt, nach hinten sich verschmälernd. Das Hypopygium ist eingesenkt, die Lamellen sind bandförmig, schmal und lang behaart. Die Beine (Tab. XX. Fig. 6.) sind verlängert; bei den beiden Geschlechtern nicht gleich. Die Vorderhüften sind in beiden Geschlechtern ziemlich dicht beborstet, die Mittel- und Hinterhüften tragen nur 1—2 abstehende schwache Borsten. Die Vorderschenkel des Männchens sind etwas verdickt, ebenso die Schienen. Die Vorderschenkel tragen an ihrer Basis einige starke Borsten und zwei im äusseren Drittel; die Schienen sind am äusseren Drittel dichter und länger beborstet, und tragen eine sehr auffallende lange Präapicalborste. Sehr auffallend ist die Bildung des Metatarsus beim Männchen; er ist nämlich etwas wellenartig geschwungen (beim Weibchen gerade) und fast um ein Drittel länger als die Schiene (beim Weibchen sind diese gleichlang). Die übrigen Tarsen sind zusammen so lang beim Männchen als der Metatarsus, beim Weibchen aber sind sie etwas länger. Das vorletzte Tarsenglied am Vorderbeine ist beim Weibchen einfach, beim Männchen aber etwas erweitert. Die Mittel- und Hinterbeine sind einfach, sparsam beborstet; die Schienen tragen ausser 4—5 längeren Borsten eine Präapicalborste. Die Flügel (Tab. XX. Fig. 7.) sind schmal; die Randader reicht bis zur Mündung der vierten Längsader. Die

zweite und dritte Längsader verlaufen fast parallel und sind sehr nahe zu einander und zu der Randader gerückt; die vierte Längsader ist etwas geschwungen. Die hintere Querader ist gerader und kürzer als der letzte Abschnitt der fünften Längsader. Die sechste Längsader ist deutlich vorhanden, erreicht aber den Flügelhinterrand nicht. Behaarung und Beborstung des Thieres sind schwarz.

Die Gattung *Cymatopus* schliesst sich eng an *Aphrosylus* an. Sie unterscheidet sich hauptsächlich durch den verschiedenen Bau der Fühler, deren drittes Glied bei *Cymatopus* sehr kurz ist und durch das gleichweite Untergesicht, welches bei *Aphrosylus* nach unten stark erweitert ist. Eine grosse Ähnlichkeit spricht sich in der dornigen Beborstung der Vorderhüften, Vorderschenkel und Schienen, so wie in der Form der Flügel und Genitalien beim Männchen aus.

6. *Cymatopus tibialis* n. sp. ♂ ♀.

Schwarzbraun; oberwärts mit graubrauner, an den Seiten in das Grauliche ziehender Bestäubung. Stirne graubraun bestäubt; Postocularcilien schwarz; Fühler und Borste schwarzbraun. Untergesicht, Taster und Rüssel mit ähnlicher Bestäubung als die Stirn. Thoraxseiten schiefergrau, etwas grünlich, aber nicht metallisch. Hypopygium schwarz. Die Hüften sind den Brustseiten ähnlich schiefergrau bestäubt, die Grundfarbe ist schwarzbraun. Beine schwarzbraun, die Knie und Tarsen etwas lichter. Flügel rauchbraun, mit schwarzbraunen Adern. Schuppehen dunkel gelbbraun, mit schwarzen Wimpern. Schwinger bräunlichgelb. Länge: 3—4 mm.

Neu-Guinea (Seleo, Berlinhafen) [Biró 1896.]

7. *Diaphorus Birói* n. sp. ♂.

Augen kurz behaart, nicht zusammenstossend. Stirn und Untergesicht silberweiss schimmernd. Scheitelborsten kurz, convergirend; Ocellarborsten lang und divergirend. Taster ziemlich klein, bräunlichgelb, an den Rändern weisslich schimmernd, schwarz beborstet. Rüssel glänzend schwarz. Postocularcilien schwarz, die am unteren Augenrande fahlgelb. Das erste Fühlerglied bräunlichgelb, fast so lang als das zweite und dritte; das zweite Glied schwarz, beborstet, drittes braun, breiter als lang; Borste zweigliederig, das Basalglied dicker, die eigentliche Borste schwarz, pubescent. Hinterkopf grau bestäubt, am oberen Rande schwarz; äusserer Augenrand schmal, weiss schimmernd. Thoraxrücken erzgrün, mit purpurrothen und violetten Reflexen, graubraun bestäubt; in der Mittellinie ist eine röthlich erscheinende ziemlich breite Binde wahrzunehmen. Acrostichalborstchen zweizeilig; Dorsocentralborsten in jeder Reihe 4. Die Pleu-

ren schwarz, dicht grau bestäubt. Schildchen von der Farbe des Thorax; Randborsten 2, die sich kreuzen: einige kürzere Borsten befinden sich auch am Rande. Die drei ersten Hinterleibsringe sind gelbbraun, ausgenommen den schmalen Hinterrand des zweiten und den etwas breiteren des dritten Ringes, die, wie die übrigen Ringe, dunkel erzgrün sind. Der ganze Hinterleib ist dicht schwarz beborstet; an dem Hinterrande der Ringe stehen längere Borsten, und am Ende des sechsten Ringes vier sehr lange Borsten in einem Kreise. Genitalien verborgen, nur zwei kleine Lamellen stehen vor, die von schwarzbrauner Farbe und ziemlich lang behaart sind. Beine bräunlichgelb: Tarsen an den Vorder- und Mittelbeinen gegen das letzte Glied zu immer dunkler werdend. Schienen der Hinterbeine, so wie die Tarsen, ausgenommen die äusserste Basis und Spitze, schwarzbraun. Die Pulvillen sind an den vorderen Beinen ausserordentlich lang, elliptisch, fast dreimal so lang als die an den Hinterbeinen. Flügel breit, bräunlich getrübt, besonders am Vorderrande; Schüppchen und Schwinger bräunlichgelb, erstere mit schwarzen Wimpern. Länge: 7 mm.

Drei Männchen aus *Neu-Guinea*: Sattelberg, Huon Golf (Biró, 1898. IX. 20—30).

8. *Sympycnus argenteotomentosus* n. sp. ♂.

Stirn und Untergesicht silberweiss schimmernd. Die sich nicht berührenden Augen nackt. Taster graugelb, mit schwarzen Borsten; Rüssel dunkelbraun. Fühler braun, drittes Glied lichter; zweites Glied beborstet; Borste schwarz, pubescent. Scheitelborsten kurz, convergirend; Ocellarborsten lang, divergirend. Postoculare Cilien schwarz, die am unteren Augenrande weiss. Hinterkopf metallischgrün, dicht weisslichgrau bestäubt. Thoraxrücken erzgrün, in der Mitte mit einer purpurröthlichen Binde, dicht, fast silberweiss bestäubt, welche Bestäubung in gewisser Richtung bräunlich erscheint. Acrostichalbörstchen nur am Vorderrande, bis zur Mitte des Thoraxrückens reichend, zweizeilig. Dorsocentralborsten 5. Pleuren und Hüften dicht weissgrau bestäubt. Schildchen von der Farbe des Thoraxrückens, mit zwei gegeneinander gebeugten Randborsten, neben welchen sich zwei kleinere befinden. Hinterleib dunkel metallischblau, mit grünen Reflexen, kurz schwarz beborstet; an den Hinterrändern der Ringe sind längere Borsten vorhanden und am letzten Ring vier Borsten in einem Kranz. Genitalien verborgen; es sind nur zwei kleine schwarze, beborstete schmale Lamellen zu sehen. Beine bräunlichgelb: die Schenkel an den Vorderbeinen bis zur Mitte, die mittleren ausgenommen die Spitze, die hinteren in ganzer Ausdehnung schwarzbraun. Von den Tarsen sind an den Vorderbeinen die drei letzten, an den Mittelbeinen die vier letzten gebräunt, während an den Hinterbeinen sämtliche Tarsen fast schwarz-

braun sind. Die Haftlappchen der Vorderbeine sind auffallend länger als die der hinteren Beine. Flügel rauchbraun, besonders ein Fleck, mit verschwommenen Grenzen am Vorderrand der Flügel. Schüppchen und Schwinger licht bräunlichgelb, ersteres mit schwarzen Wimpern. Länge: 4—4.5 mm.

Drei Männchen aus *Neu-Guinea*: Erima, Astrolabe Bai (Biró 1896. XI. 11.).

9. *Asyndetus Lichtwardti* n. sp. ♀.

Hellgrün, dicht weissgrau bestäubt. Stirn etwas gelblichgrün, das unter die Augen nicht herabsteigende Untergesicht silberweiss, nach unten kaum verengt. Taster silberweiss, dem schwarzbraunen, am Ende mit kurzen Borsten versehenen Rüssel breit aufliegend. Fühler schwarz, die Glieder fast gleichlang, nicht beborstet; das dritte Glied fast dreieckig. Fühlerborste lang, schwarz, kaum wahrnehmbar pubescent. Postocularcilien gelb. Thorax gelblichgrau, die Pleuren gelblichweiss bestäubt. Am Vorderrand des Thoraxrückens, in der Mittellinie, ist ein gleichschenkelig dreieckiges bräunliches Fleckchen wahrzunehmen. Acrostichalbörstchen zweizeilig, ausserordentlich fein; zwischen welchen, von hinten gesehen, eine bis zum Schildchen reichende Längstrieme sich darstellt. Dorsocentralborsten 4. Schildchen mit zwei Borsten. Hinterleib weniger bestäubt, an der Bauchseite graulichweiss, den Pleuren ähnlich bestäubt. Beine metallischgrün, die Schienen und Tarsen mehr schwarzbraun. Schwinger und Schüppchen gelb, letzteres hell bewimpert. Flügel kaum etwas grau. Das Geäder erinnert in gewisser Weise an *Cryptophleps* Lichtw., indem die vierte Längsader in zwei Theile gebrochen ist, die mit einander nicht zusammenhängen; die vorhandene hintere Querader weist aber auf *Asyndetus* hin. Länge: 2.5 mm.

Ein Weibchen aus *Neu-Guinea*: Erima, Astrolabe Bai (Biró. 1896).

10. *Rhagoneurus coxalis* n. sp. ♀.

In die von Löw aufgestellte Gattung *Rhagoneurus* (Monogr. Dipt. N. America, II. 346. 1864) gehören nur zwei Arten, nämlich *ziczac* Wied. (Analecta Entomol. 40. 72 und Aussereurop. zweifl. Ins., II. 232. 5.) aus *Ost-Indien* und *polychromus* Lw. (l. c.) aus *Ceylon*.

In dem von meinem Freunde Biró aus Singapore eingesandten Material befindet sich auch eine Art — leider nur ein einziges Weibchen, die in diese Gattung gereiht werden muss und die mit *polychromus* Lw. sehr nahe verwandt ist. Sie unterscheidet sich von dieser hauptsächlich dadurch, dass nicht nur die Mittel-, sondern auch die Hinterhüften in grosser Ausdehnung schwarzbraun sind; die Hinterschinkel tragen keine

Borste vor der Spitze und endlich sind die Metatarsen der Hinterbeine unten ohne auffallend längere Borsten.

Die drei Arten können folgender Weise auseinander gehalten werden:

- 1 (2) Queradern braun gesäumt — — — — — *ziczac* WIED.
- 2 (1) Queradern nicht braun gesäumt.
- 3 (4) Nur die Mittelhüften mit einem schwarzbraunen rechteckigen Fleck — — — — — *polychromus* Lw.
- 4 (3) Mittel- und Hinterhüften in grösserer Ausdehnung schwarzbraun — — — — — *coxalls* n. sp.

Syrphidae.

11. *Milesia balteata* n. sp. ♂ ♀.

♂. Untergesicht schwarz, in der Mittellinie an den Seiten zwei gelbliche Flecke, das ganze mit silberweiss glänzenden Tomente dicht bedeckt, zwischen hin mit einigen längeren weissen Haaren. Der Fortsatz, an welchem die Fühler stehen, ist oben glänzend schwarz. Fühler und die nackte Borste braun; zweites Glied fast so lang, als das breit eiförmige dritte. Scheitel glänzend schwarz, nur unten die Ecke, wo die nackten Augen zusammenstossen, ist graulichgelb bestäubt und daselbst sind einige längere, feine gelbe Haare wahrzunehmen. Die Punktaugen sind röthlichbraun, die oberen elliptisch, das untere rund. Hinterkopf graugelb, der untere Augenhinterrand mit weissen Haaren. Thorax schwarz, mit dichten bräunlichgelben Tomente und ebenso gefärbten Haaren bedeckt. Eine ziemlich schmale Mittelstrieme ist angedeutet. Schildchen glänzend schwarzbraun, am Hinterrande lichter, mit langer braungelber Behaarung dicht bedeckt. Hinterleib glänzend schwarz, ins Bläuliche ziehend, mit einer gelben Binde, welche mehr als die Hälfte der Breite des zweiten Ringes einnimmt. Die Seiten des zweiten Ringes, der Binde entsprechend, ist gelb, die der übrigen Ringe und der Bauch schwarzbraun zottig behaart. Beine glänzend schwarz: die Knie der Vorderbeine, die Schienen auf der Ober- und Aussenseite bis zur Hälfte bräunlichgelb, der übrige Theil mit graulichweissen Tomente, die Unterseite mit langen schwarzen Haaren, die Innenseite unten mit kurzer, fast goldglänzender Behaarung; die Mittelschenkel auf der Unterseite, sowie die Spitzenhälfte auf den übrigen Theilen, ausgenommen einen schmalen Streif auf der Oberseite, die Schienen in ganzer Ausdehnung und das erste Tarsenglied — ausgenommen die Spitze — gelblichweiss bis bräunlichgelb mit gleichfärbiger Behaarung, die auf der Aussenseite der Schienen ausserordentlich lang, zottenförmig ist. Hinterschenkel stark verdickt, mit einem Zahn; auf der Ober-

seite gelblichweiss, sonst schwarz lang behaart; die Knie röthlichbraun; die Unterseite der Tarsen dunkel fuchsroth. Flügel glasartig, am Vorder-
 rande gebräunt. Schwinger braun. Geäder wie bei den europäischen Arten.

♀. Das Weibchen stimmt in den plastischen Merkmalen mit dem Männchen überein, ist aber etwas kleiner. Das Untergesicht ist mehr gelblichgrau und nicht so dicht bestäubt als beim Männchen, weshalb die beiden gelblichen Flecke an den Seiten des Untergesichtes besser auffallen. Die Stirn ist schwarz, fein chagriniert, mit vermengten gelben und schwarzen Haaren besetzt, an den Seiten, neben dem Augenrand mit zwei schmalen, durch kurzes graulichgelbes Toment hervorgerufenen Längsstriemen. Auf dem Scheitel ein Büschel schwarzer Haare. Hinterleib mit *zwei* Binden, nämlich eine breite am zweiten Ring, wie bei dem Männchen, und eine zweite schmale, am Vorderrand des dritten Ringes. Am Vorderrande des vierten Ringes treten fast bindenartig kurze, gelbe Härchen auf. Die Färbung der Beine stimmt im Ganzen mit der des Männchens überein, nur sind die Mittelschienen in grösserer Ausdehnung gelblichweiss und die Behaarung der Hinterschenkel ist bräunlichgelb. Die Behaarung ist übrigens überall viel kürzer und nicht zottenartig. Die Flügel sind am Vorder-
 rand intensiver braun als die des Männchens.

Länge: ♂ : 19—20; ♀ : 16—18 mm.

Vaterland: *Sikkim*.

Die Art ist am nächsten verwandt mit *apicalis* VOLL. (Versl. en Meded. Afd. Natuurk. XV. 1863. 13. 7), *Meyeri* JAENN. (Abhandl. d. Senckenb. naturf. Ges. VI. 1866. 403. 128. tab. 2, fig. 11), und *vespoides* WALK. (Proc. Linn. Soc. 1. 1857. 18. 62.)

Bei *apicalis* VOLL. ist jedoch die gelbliche Binde schmal und befindet sich am Vorderrand des dritten Hinterleibringes, ausserdem sind auch die Beine anders gefärbt; das Männchen von *Meyeri* JAENN. hat drei Binden am Vorderrand des 2—4. Segments, *vespoides* WALK. aber unterscheidet sich sowohl durch die Färbung der Beine, als auch derjenigen der Flügel genügend von der beschriebenen Art.

12. *Xylota pleuralis* n. sp. ♂ ♀.

♂. Stirn und Untergesicht mit dichter goldgelber Pubescenz bedeckt, die nur an den Seiten des Untergesichtes fehlt, auf welcher Stelle die schwarze Grundfarbe hervortritt. Der Scheitel ist mit mehr gelblichgrauer Pubescenz bedeckt, während das Scheiteldreieck schwarz ist. Die Fühler sind schwarzbraun bis schwarz; drittes Glied fast kreisförmig, mit gelblichgrauem Tamente bedeckt; die dicke, schwarze Borste ist unweit der Basis des dritten Gliedes eingefügt. Rüssel und Taster schwarzbraun. Hinterkopf schwarz, grau bestäubt, am unteren Rande mit weisslichen, oben, hinter

dem Scheitel mit längeren gelben Haaren. Thoraxrücken zum grössten Theil erzgrün glänzend, mit kurzer goldgelber Behaarung, die vor dem Schildchen auffallend länger und dichter auftritt, wodurch auf dieser Stelle ein fast dreieckiger goldgelber Haarfleck entsteht. Die Seiten des Thoraxrückens und die Pleuren sind metallisch schwarzblau; der erstere bis zur Quernaht mit gelben, hinter derselben mit weisslichen kurzen Härchen. Die Pleuren sind sehr sparsam kurz weisslich behaart, auf der Mesopleura aber ist ein Büschel dichter, langer goldgelber Haare ausserordentlich auffallend. Schildchen erzgrün glänzend, mit spaarsamer gelber Behaarung. Hinterleib metallisch schwarz, zuweilen mit einem Stich ins Bläuliche, ausserordentlich fein und kurz schwarz behaart, ausgenommen die Seiten, wo die Behaarung länger und weiss ist, besonders an der Basis. Vorderhüften dicht grauweiss bestäubt; die Schenkel der vorderen Beine an der Basis bräunlich, sonst metallisch schwarz, mit gelblicher Behaarung; die Schienen dunkelbraun, gegen das Ende fast schwarzbraun mit kurzer gelblichweisser, die Innenseite der vorderen mit goldgelber Behaarung; die Tarsen sind braun, zuweilen die zwei ersten Glieder heller, die an den Vorderbeinen, gleich den Schienen, an der Unterseite goldgelb behaart. Hinterschenkel sehr stark verdickt, metallisch schwarz, besonders an der Basalhälfte ziemlich lang weiss behaart, Spitzenhälfte an der Unterseite mit einigen Stacheln; Schienen gebogen, dunkelbraun; Tarsen schwarzbraun, an der Unterseite mit gelber Behaarung. Flügel etwas bräunlich getrübt, besonders auf der Spitzenhälfte am Vorderrande. Schüppchen weiss mit braunem Rande; Schwinger orangegeb. Länge: 11 mm.

♀. Das Weibchen stimmt fast in allen Merkmalen mit dem Männchen überein, weicht aber in Folgendem ab. Die Stirn ist glänzend schwarz, in gewisser Richtung bläulich schimmernd; auf der Mitte neben dem Augenrande befinden sich zwei fast halbkreisförmige, von graugelber Bestäubung herrührende Flecke; die Pubescenz ist auf die Mitte des Untergesichtes beschränkt und zieht sich nicht auf die Stirn hinauf. Die Behaarung der Hinterschenkel ist nicht so lang und weiss, wie beim Männchen, sondern mehr gelblichweiss und kurz. Die Legeröhre ist braungelb. Länge: 10 mm.

Vaterland: *Australien* (N. S. Wales).

13. *Eriozona analis* n. sp. ♂.

Fühler und Borste schwarz; drittes Fühlerglied länglich elliptisch. Stirn neben dem Augenrande und eine Binde, welche sich vom Augenrand ober der Fühlerbasis durch die Lunula zieht, schwarzbraun. Die Stirn und ein kleiner Theil unter derselben mit ziemlich langen schwarzen Haaren besetzt. Untergesicht gelb, glänzend, schwach bestäubt, mit eini-

gen längeren gelben Haaren, besonders an den Seiten, welchen auch einige schwärzliche beigemengt sind. Der untere Theil des Untergesichtes und der Rand der Rüsselgrube schwarz, Augen behaart: Scheiteldreieck schwarz; Augenhinterrand mit gelben Haaren; Hinterkopf schwarz. Thorax schwarz, mit gelblicher Behaarung, welcher schwarze Haare beigemengt sind: Pleuren lang schwarz behaart, Schildchen braun mit langen schwarzen und zwischen diesen mit kürzeren gelblichen Haaren. Die drei ersten Hinterleibsringe schwarz, die zwei ersten mit hauptsächlich gelblicher, der dritte mit schwarzer Behaarung. Die letzten Ringe sind röthlichbraun mit gelber Behaarung. Auf den Seiten der Ringe ist die Behaarung lang. Der Bauch ist glänzend schwarz und ähnlich behaart; nur an den zwei ersten Ringen ist die Behaarung lang, weiss. Der grösste Theil der Schenkel und ein Ring in der Mitte der Schienen, welcher auf den Hinterschienen am breitesten ist, sind schwarzbraun; Schienen und Tarsen rothbraun. Die Schenkel und die Hinterschienen auf der Aussenseite mit langen Haaren besetzt, die Schienen und Tarsen dagegen mit kurzer, anliegenden goldgelber Behaarung. Flügel etwas getrübt; die äusserste Basis und ein ziemlich breiter Fleck auf der Flügelmitte, welcher vom Flügelrand bis an die Basis der dritten Hinterrandzelle herabreicht, ist dunkelbraun. Länge: 15 mm.

Das einzige, ziemlich defecte Stück ist ein Männchen und stammt aus *Sikkim* her.

Rhopalomeridae.

14. *Rhinotora peruana* n. sp. ♀.

Der Kopf ist ähnlich gebaut, wie bei den übrigen bekannten Arten. Stirn lichtbraun, mit zwei dunkleren wulstartigen Erhabenheiten an den Seiten, die den Ocellenhöcker einschliessen. Auf der Stirn befinden sich zwei Orbitalborsten, von denen die vordere kürzer ist. Die Ocellarborsten sind nach Vorne geneigt. Am oberen hinteren Schläfenrande befinden sich zwei Borsten, von denen die innere lang und etwas nach innen, während die äussere kürzer und nach aussen gebogen ist. Stirn vorspringend; Untergesicht stark ausgehöhlt und so wie die Backen, silberweiss bestäubt. Ober der Rüsselgrube, fast in der halben Höhe des Untergesichtes steht eine auffallende Mundborste. Fühler hell bräunlichgelb, das dritte, fast kreisrunde Glied an der oberen Kante dunkelbraun; am zweiten Glied stehen einige Borsten; Fühlerborste nackt, an der Basis verdickt, fast bis zur Hälfte hellgelb, dann dunkelbraun. Taster schmal, bräunlichgelb. Hinterkopf glänzend gelb. Thorax dunkelbraun, glänzend, mit dichter graulichbrauner Bestäubung, die in der Mittellinie zwei abgekürzte und an den Seiten durch die Quernaht unterbrochene Längstrieme freilässt. Der Humeralcallus ist hell

braun, glänzend. Die Pleuren dunkelbraun, glänzend, der vordere Theil der Mesopleura grauweiss schimmernd. Der Thoraxrücken ist mit in Reihen gestellten kurzen Haaren bedeckt; Thoraxbeborstung: 1 Humeralborste, 1 Präsuturalborste, 2 äussere Dorsocentralborsten, 2 Postalarborsten und 1 Supraalarborste, ferner 2 Notopleuralborsten und 1 Sternopleuralborste. Das Schildchen (Tab. XX, Fig. 8.) ist lang, glänzend schwarzbraun, mit fünf dornartigen Fortsätzen, in der Mittellinie sanft geseitelt. Die zwei äusseren Dornen sind gross, nach hinten und oben gebogen, die mittleren kurz, nach den Seiten stehend: diese tragen je eine gerade nach oben gerichtete Borste: der mittlere Dorn ist etwas nach oben gekrümmt. An den Seiten, vor den Dornen, ist noch je eine Borste wahrzunehmen. Hinterleib fast kreisrund, plattgedrückt, glänzend schwarzbraun, etwas graulichbraun bestäubt; die vorderen Ringe sind in der Mitte verwaschen gelbbraun. Der Bauch ist glänzend schwarz, in der Mittellinie breit graubraun bestäubt. Vorderschenkel verdickt hellbraun, Schienen dunkler: Mittel- und Hinterschenkel verdickt braun, an der Basis heller, die Schienen dunkelbraun, mit einem helleren Ringe in der Mitte. Die zwei ersten Tarsenglieder gelb, die übrigen schwarz. Alle Beine sparsam behaart. Flügel (Tab. XX, Fig. 9.) hyalin, mit keinen braunen Flecken an den Längsadern und den Queradern. Die Randader reicht bis zur Mündung der vierten Längsader. Erste Längsader doppelt: zweite in gebrochener Linie verlaufend, am Ende geschwungen; zwischen der Rand- und der zweiten Längsader befinden sich an einem Flügel vier, am anderen fünf Queradern, ausserdem an der zweiten Längsader ein nach unten gerichteter Aderanhang. Dritte und vierte Längsader fast parallel verlaufend, die fünfte und sechste erreichen nicht den Flügellinterrand. Schwinger hellgelb. Länge: 5 mm.

Ein Exemplar aus *Peru* (Callanga).

Die Gattung enthält jetzt folgende Arten:

Rhinotora SCHIN.

Novara Dipt., 233. (1868.)

1. *diversa* GIGL.-TOS., Boll. Mus. Zool. Anat. comp. Torino, VIII. Nr. 158. 13. (1893); Ditteri del Messico, IV. 43. tab. fig. 25—26. (1895.) ... *Mexico*.
2. *leucopis* BIG., Annal. Soc. Entomol. France, LX. 386. 4. (1891.) ... *Africa occid.*
3. *mutica* SCHIN., Novara Dipt., 234. 9. (1868.) ... *Brasilia*.
4. *peruana* KERT., Természetr. Füzetek, XXIV. p. 415. 14. (1901) ... *Peru*.
5. *pluricellata* SCHIN., Novara Dipt., 233. S. tab. III. fig. 7. (1868.) ... *Brasilia*.

Tetanoceridæ.**15. *Cylindria Hendeli* n. sp. ♂ ♀.**

Stirne mattgelb, ziemlich vorgezogen und nach vorne zu verengt, beim ♂ stärker, so dass die Augen von vorne gesehen breiter sind, als der zwischen ihnen liegende Theil, beim ♀ schwächer, so dass sie fast parallel erscheinen. Die Innenränder der Augen bilden aber bei beiden Geschlechtern einen Winkel unter den Fühlern und divergiren nach unten. Der Stirnrand ist fast gerade. Lunula glänzend gelb, seitlich neben den Fühlern braun, zwischen den Fühlern eingedrückt. Stirnmittelleiste glänzend, dunkelbraun, an den Seiten röthlichbraun gesäumt, in der Mitte eingedrückt, gegen den Ocellenhöcker zu glänzend schwarz. Augenrand bis über die Mitte sehr schmal silberglänzend, im oberen Drittel mit einem mattschwarzen länglichen Fleck, der bis zur hinteren Oberecke der Augen reicht und die kleine Wangenscheitelplatte bedeckt. In diesem schwarzen Fleck steht die einzige, ganz kleine Orbitalborste. Ein braunschwarzes Wangendreieck bei ♂ und ♀ vorhanden. Hinterkopf graulichbraun, mit einem hufeisenförmigen Fleck, welcher von der weissgrauen Bestäubung hervorgerufen wird. Untergesicht concav, ziemlich zurückweichend, beim ♂ silberweiss, beim ♀ mehr gelblich schimmernd. Gesichtsleiste unter den Fühlern $\frac{1}{3}$ des Gesichtes breit, stark gekielt und nach unten divergirend; die Backen erreichen $\frac{2}{3}$ des Querdurchmessers des Auges und sind gleichfalls silberweiss glänzend. Fühler beiläufig so lang wie die Stirn, röthlichbraun; drittes Glied so lang wie das zweite, am Oberrand verdunkelt. Borste an der Basis gelb, sonst weiss mit ebenso gefärbter Pubescenz. Taster gelblichbraun. Thorax bräunlich englischroth mit fünf graulichen Striemen, von denen die mittlere die schmälste und abgekürzt ist; die danebenstehenden sind gleichbreit und gehen auch auf das Schildchen über; die äussersten liegen am Rand des Rückens, sind die breitesten und reichen bis zur Flügelwurzel. Die mittleren Striemen sind am Vorderrand des Rückens mit einander verbunden. Die Behaarung ist schwarz, kurz, in ziemlich regelmässige Reihen gestellt. Humeralborste in der Regel fehlend, höchstens rudimentär oder einseitig vorhanden. Schildchen ähnlich gefärbt wie der Thorax, mit zwei Striemen, die die Fortsetzung der mittleren Thoraxstriemen sind und die sich am Hinterrand des Schildchens treffen; am Hinterrand befinden sich zwei aufgerichtete und gekreuzte Borsten. Eine Längsbinde unter der Notopleuralnaht ist ähnlich gefärbt wie der Thorax, der untere Theil der Pleuren und die Hüften sind weisslich bestäubt, ohne Borsten. Flügelschüppchen hell bewimpert. Hinterleib ähnlich gefärbt wie der Thorax; beim ♂ sind die Hinterränder der Ringe heller; der Vorder-

rand des sechsten Ringes in der Mitte, und die Seiten der Tergite sind mit von grauweisser Bestäubung hervorgerufenen Flecken geziert: der untere Rand der Tergite ist breit bestäubt; die Behaarung bilden zerstreut stehende kurze schwarze Härchen. Beim ♀ sind der Hinterrand der Ringe und die Seiten heller, und die durch Bestäubung hervorgerufenen Flecke beschränken sich auf die Seiten des 3—5. Ringes und auf den unteren Rand der Tergite. Der fünfte Ring ist beim ♂ kaum kürzer als der vierte. Die Flügel sind dunkelgrau gefärbt, welche Farbe runde Flecke frei lässt, die sich an den beiden Seiten der Längsadern anreihen. Die Flügelbasis, vordere Basalzelle und der Basaltheil der Cubitalzelle bleiben von der dunkelgrauen Färbung frei. Hintere Querader etwas bauchig: kleine Querader ungefähr der Mündung der ersten Längsader gegenüber, etwas vor derselben. Schwinger beinweiss. Schenkel röthlichbraun, die Schienen gelblich; Spitze der Schenkel, Schienen und Metatarsen, alle Tarsen, besonders die letzten und ein verwaschener Ring vor der Mitte der Hinterschienen braun bis dunkelbraun. Die Behaarung ist ziemlich gleichmässig, kurz, schwarz; auf der Oberseite der Vorderschenkel stehen einige längere Haare, auf der Unterseite auf der Spitzenhälfte sechs in zwei Reihen gestellte kurze schwarze Dornen. Auf dem etwas verdickten und verlängerten Hinterschenkel sind auf der Unterseite die kurzen schwarzen Dornen auch in zwei Reihen gestellt und beginnen von der Mitte und reichen bis zur Spitze: in jeder Reihe kann man ca. 7 Dornen zählen. An der Unterseite der Metatarsen ist die Behaarung dicht, bürstenförmig. Tarsen etwas breitgedrückt. Klauen und Pulvillen des Männchens kürzer als das letzte Tarsenglied. Länge (ohne der Fühler): 5 mm.

Ein ♂ und ein ♀ aus *Australien* (Sydney, Botany Bai), von L. Biró den 2. October 1900 erbeutet.

16. *Cylindria Birói* n. sp. ♂ ♀.

Stimmt in den meisten plastischen Merkmalen mit *Cylindria Hendeli* m.: die Stirn ist etwas kürzer und breiter, sonst ganz ähnlich gefärbt. Das dritte Fühlerglied ist kürzer und stumpfer, am Ende wie abgeschnitten, mit einer Ecke am oberen Ende. In der Thoraxfärbung liegt der Hauptunterschied darin, dass alle Striemen breiter sind, und die Mittelstrieme in gleicher Breite fast bis zum Schildchen reicht. Ausser den zwei Notopleuralborsten ist eine Humeralborste regelmässig vorhanden. Hinterleib bräunlichroth, zerstreut, kurz schwarz behaart; der Hinterrand bei lichterem Exemplaren schmal gelblichgrau: ähnliche Flecke befinden sich am Hinterrande, die am zweiten Ringe am kleinsten sind und von einer Bestäubung herrühren; am sechsten Ringe ist nur eine ziemlich breite ähnliche Strieme zu sehen. An den Seiten des dritten und vierten Ringes

sind die Flecke mehr grau, fast viereckig, liegen am Vorderrande und reichen bis über die halbe Länge der Ringe: an der Bauchseite sind die Ringe auch mit von grauer Bestäubung herrührenden Flecken bedeckt, welche die ganze Länge der Ringe einnehmen und nach hinten zu breiter werden. Der fünfte Ring ist beim ♂ und ♀ nur halb so lang als der vierte. Flügelzeichnung sehr ähnlich derjenigen von *Pherbina punctata* F. Die Flügel sind graulich getrübt, mit braunen rundlichen Flecken, die neben den Längsadern gereiht sind; und zwar befinden sich in der Subcostalzelle beim ♂ 6, beim ♀ 7, die die ganze Breite der Zelle einnehmen; an der unteren Seite der zweiten Längsader beim ♂ 2—3, beim ♀ 4 und zwar ein kleiner vis-à-vis der kleinen Querader und drei grössere, ausserdem ist in beiden Geschlechtern ein Fleck vor dem Ende der Cubitalzelle an der Costalader zu sehen; an den beiden Seiten der dritten und vierten Längsader sind mehrere kleinere Flecke sichtbar, deren Zahl veränderlich ist; auf den zwei Seiten der fünften Längsader sind die Flecke an Zahl auch veränderlich, (2—3—4), die an der Oberseite können sogar auch fehlen. Die kleine Querader ist braun gesäumt, gerade und liegt etwas vor der Mündung der ersten Längsader; die hintere Querader ist etwas convex. Die Beine sind ähnlich gebaut und gefärbt wie bei *C. Hendeli*. Länge (ohne der Fühler): 5·2—6·1 mm.

Zwei Pärchen aus *Australien* (Sydney, Botany Bai) von L. BIRÓ am 2. October 1900 gesammelt.

Meines Wissens ist aus *Australien* nur eine *Tetanocera*-Art beschrieben, nämlich *Tet. nova* WALK., (List Dipt. Brit. Mus., IV. 1084); von *Tasmanien* hat auch Walker seine *Tet. australis* (Ins. Saunders. Dipt., 402) beschrieben. Endlich eine dritte, *sigma* WALK. (List Dipt. Brit. Mus. IV. 1084), hat er aus *Neu-Seeland* aufgeführt, deren Beschreibung aber auf keine der beiden hier beschriebenen Arten angewendet werden kann.

17. *Tetanocera pictipes* Lw.

In der Sammlung des ungarischen National-Museums befinden sich einige Exemplare dieser Art aus Nord-Amerika, (Hertford Co.,) die ich von der europäischen *Monochaetophora umbrarum* L. absolut nicht trennen kann, weshalb ich beide Arten für synonym erklären muss.

Drosophilidæ.

Pyrgometopa n. g.

(*πυργώσις* = thurmförmig; *μῆτωπιον* = Stirn.)

Kopf quer. Der Scheitel mit dem oberen Theile der Stirn ragt thurmartig vor; auf der thurmartigen Vorrangung befinden sich die 3 Punktaugen

und Büschel von Haaren. Stirn vorstehend; an dem Rand sind die Fühler eingefügt, die fast so lang als das Untergesicht sind; 1. und 2. Glied kurz, das dritte verlängert; Borste langgefiedert ausgenommen den Basaltheil auf der Unterseite, wo sich keine Fiedern befinden. Untergesicht zurückweichend, am Mundrande vorspringend, wo sich eine feine Borste befindet. Rüssel vorstehend, Taster klein. Thorax ziemlich gewölbt: Schildchen dreieckig, auch etwas erhoben. Hinterleib kaum länger als der Thorax, 6 ringelig. Beine nicht verlängert; die mittleren und hinteren etwas verdickt. Der Metatarsus an den Vorderbeinen ist kürzer als die übrigen Glieder zusammen, an den Mittleren so lang, an den Hinteren kürzer und etwas verdickt.

Die Beborstung ist sparsam, nur die Hinterschienen sind an der Aussenseite mit reihenförmig stehenden Borsten (etwa 13) bewehrt. Die Flügel sind in der Mitte gerunzelt. Randader bis zur Mündung der vierten Längsader reichend. Die erste Längsader einfach, nahe der Flügelbasis in den Vorderrand mündend; die zweite Längsader stark geschwungen, am Ende des letzten Viertels der Flügellänge in den Vorderrand mündend; die dritte verläuft bogenförmig, nur bevor sie in die Flügelspitze mündet ist sie etwas geschwungen; die vierte wird gegen ihr Ende immer dünner, biegt sich zur dritten und mündet in der Nähe von dieser, weshalb die erste Hinterrandzelle stark verschmälert ist. Die Discoidalzelle ist von der hinteren Basalzelle getrennt: Analzelle klein; Analader vorhanden.

Ich möchte diese Gattung, den Merkmalen nach, zu in den *Drosophiliden* stellen.

Der Gattung *Drepanephora* Lw. kann diese Gattung ähnlich sein, doch nach der Beschreibung auf keinem Fall identisch. *Drepanephora* soll auch zu den *Sapromyziden* gehören.

18. *Pyrgometopa penicillata* n. sp. ♀.

Glänzend schwarz. Stirn vorne bräunlichgelb, der thurmformige Höcker, die übrigen Theile der Stirn dunkelbraun; Hinterkopf glänzend schwarz. Den Büschel auf dem Höcker bilden schwarze Haare. Untergesicht schwarzbraun, etwas graulich bestäubt; die Backen bräunlichgelb, weiss schimmernd; Rüssel und Taster bräunlichgelb, letztere an der Spitze fast schwarz. Fühler so gefärbt als der vordere Theil der Stirn, kaum bestäubt; das dritte Glied an der Spitzenhälfte schwarzbraun; Borste gelb. Thorax glänzend schwarz, nur die Humeralgegend ist in kleiner Ausdehnung beigefärbt. Ausgenommen das Schildchen, ist der ganze Körper kurz, schwarz behaart, die Haare erscheinen aber in gewisser Richtung braun. Die Beine sind dunkelbraun, ausgenommen die Schenkel- und Schienenspitzen, sowie die Tarsen an den Vorderbeinen, die Schienen und Tarsen der Hinterbeine,

die bräunlichgelb sind. Die Flügel sind in grosser Ausdehnung dunkelbraun gefärbt. Schwinger lichtbraun. Länge: 3·5 mm.

Ein ♀ aus *Peru* (Callanga).

19. *Drosophila pictipennis* n. sp. ♀.

Rostgelb. Fühler graulichweiss bestäubt, Borste langgefiedert, man liest oben 5, unten 3 Strahlen. Stirn über den Fühlern licht orange-gelb, von der Grenze der Stirnborsten — wo eine seichte Vertiefung erscheint, heller und etwas glänzend. Untergesicht, Rüssel und Taster gelb, letztere fast halbmondförmig, an der Spitze erweitert, mit einigen längeren Borstenhaaren. Thoraxrücken kurz, schwarz beborstet. Schildchen mit vier Borsten. Hinterleib vom dritten Ringe angefangen glänzend schwarz und ebenso beborstet. Beine gelb. Flügel (Taf. XX, Fig. 10) glashell, mit drei dunkelbraunen Flecken: einem länglichen, nach unten bis zur vierten Längsader reichenden, an der Flügelbasis, einem zweiten an der Flügelspitze am Vorderrande; die zwei Flecken sind miteinander am Flügelvorderrande schmal verbunden. Der dritte, kleinste Fleck umfasst die hintere Querader. Kleine Querader vor der Flügelmitte, an die Basis gerückt, hintere Querader auf der Flügelmitte, gerade. Die Entfernung der zwei Queradern von einander ist halb so gross, als der der hinteren vom Flügelrande (an der vierten Längsader gemessen). Das Flügelgäader ist insofern interessant, dass die zweite Längsader sehr nahe dem Vorderrand gerückt und geschwungen ist; sie mündet am Ende des zweiten Drittels in den Flügelvorderrand. Die dritte verläuft bogenförmig und mündet an der Flügelspitze. Die Randader endigt an der Mündung der vierten Längsader. Der Rand der Flügel ist mit ziemlich langen, feinen Wimpern umfassen. Länge 2·8 mm; Flügellänge: 2·5 mm.

Neu-Guinea: Simbang (Huon Golf). (Biró, 1898. VII.)

Ephydridæ.

20. *Discomyza amabilis* n. sp. ♂.

Kopf metallisch blau-grün glänzend. Augenrand weiss schimmernd. Stirn glänzend metallisch-grün, ausgenommen zwei fast dreieckige Stellen, die das Stirndreieck umfassen und matt, ausserdem an ihren unteren Theil graubestäubt sind. Der schmale Augenrand ist grob punctirt, während der, von den matten Stellen freigebliebene Theil der Stirne wie chagriniert erscheint. Untergesicht mit vier kurzen, schwachen Borsten, die sich über die Mitte des Untergesichtes hinaufziehen; auf den Backen zwei stärkere Borsten, die vordere nach innen, die hintere nach aussen geneigt; ausserdem einige kleine Borstenhaare. Augen oval, nackt. Hinterkopf stark aus-

gehöhlt, glänzend schwarz. Fühler bräunlichgelb, drittes Glied kurz, abgerundet, pubescent, auf der Oberkante und Spitze dunkler; Fühlerborste oberseits gekämmt, mit 7—8 Haaren. Die Beborstung des Kopfes besteht aus zwei Scheitelborsten, von welchen die äussere kurz ist und sich nach aussen biegt, während die längeren, inneren, sich gegen einander beugen. Die zwei Borsten auf dem Punktaugenhöcker sind nach vorne geneigt. Frontorbitalborsten sind zwei vorhanden, die untere, kürzere, nach vorne, die obere, längere, nach rückwärts gebogen. Die Beborstung des Thorax besteht aus je einer Humeral- einer Intraalar-, einer Notopleuralborste; an den Brustseiten zwei Mesopleural- und eine Sternopleuralborste; Schildchen mit vier Borsten. Thorax und Schildchen schwarz, matt, fein punktiert. Thoraxrücken, hauptsächlich der hintere Theil und die Mesopleura mit wellenförmigen, hier und da unterbrochenen aschgrauen Längslinien; einige am Thoraxrücken, meistens drei, ziehen sich fast bis zum Vorderrand des Thoraxrückens. Thoraxrücken und Schildchen sind sehr kurz, aber dicht schwarz beborstet. Die obere Hinterecke der Sternopleura und die obere Vorderecke der Protopleura schillern grauweiss. Hinterleib schwarz, kaum glänzend, dicht, kurz, schwarz behaart, länglich elliptisch, flachgedrückt, beim ♂ fünfringelig — die Ringe an Länge gegen das Hinterleibsende immer zunehmend — beim ♀ sechsringelig, der sechste Ring kurz, klein. Beine schwarz, etwas glänzend; Schienen an der Basis gelbbraun, nur die äusserste Spitze, ausserdem die Mittel- und Hintertarsen gelb, das letzte Glied schwarz. Vorderschenkel an der Basalhälfte bis über die Mitte verdickt, an der Unterseite mit kammartig gereihten Borsten; auf der Innenseite der Mittelschenkel eine stärkere Borste. Die Flügelrandader ist hinter der Wurzelquerader unterbrochen, sie reicht bis zur zweiten Längsader. Flügel (Taf. XX. Fig. 11) grau getrübt, mit braunen Flecken; ein länglich viereckiger Fleck liegt am Flügelvorderrande, nimmt die Spitzenhälfte der zweiten Längsader ein und erstreckt sich nach unten fast bis zur dritten Längsader; mit seiner vorderen Oberecke ist er verbunden mit einem Fleck, der fast die ganze Flügelspitze ausfüllt. Ein runder Fleck befindet sich in der ersten Hinterrandzelle, etwas vor der hinteren Querader und ist meistens mit dem, diese Querader einfassenden Fleck verbunden. Diese Flecke sind mit einander mehr-weniger verbunden, so dass man sagen könnte, dass die Flügel eine Querbinde haben, die am Vorderrand mit der Bräunung der Flügelspitze verbunden ist. Die vierte Längsader ist manchmal auch braun gesäumt, von der hinteren Querader bis zur Flügelspitze, in welchem Fall an der Unterrand- und ersten Hinterrandzelle ein helles rundliches Fenster auftritt, das durch die eventuell auftretende Bräunung der dritten Längsader auch in zwei Theile getrennt werden kann. In ganzen ist die Flügelreihung ziemlich veränderlich. Die kleine Querader ist

auch von einem rundlichen braunen Fleck eingeschlossen. An der Stelle, wo die erste Längsader in den Flügelvorderrand mündet, ist auch eine Bräunung wahrzunehmen. Schwinger gelblichweiss. Länge: 4—4.5 mm.

Drei Männchen und vier Weibchen aus *Singapore*, von L. BRÖ in Jahre 1898 gesammelt.

Die Art ist, der Beschreibung nach sehr ähnlich der *Discomyza obscurata* WALK. (Proc. Linn. Soc. IV. 169. 230), die aber ein glänzend schwarzes Untergesicht haben soll und die Beine sollen auch ganz schwarz sein.

21. *Paralimna picta* n. sp. ♂.

Stirn braun, mit kleinen rundlichen, gelblichen Flecken, von denen drei am Augenrande, und je eine vor dem Scheiteldreieck liegen. Untergesicht und Prälabrum grau bestäubt; Wangen und Backen fast silberweiss schimmernd. Fühler schwarz, drittes Glied elliptisch, fast zweimal so lang als das zweite, an der Spitze und am Oberrande mit langen, feinen schwarzen Haaren; die schwarze, oberseits gekämmte Fühlerborste hat 10 Haare. Augen fast kreisrund. Hinterkopf grau bestäubt, mit zwei braunen Striemen. Thoraxrücken dunkelbraun, mit gelblichen Flecken, die mehrfach unterbrochene Striemen bilden, u. z. zwei schmale, genäherte, in der Mittellinie und je eine in der Linie der Dorsocentralborsten, ausserdem sind am Vorderrande und an den Seiten des Thoraxrückens unregelmässige graue Flecken wahrzunehmen. Die Pleuren sind grau bestäubt, nur der obere Theil der Mesopleura ist braun. Das Schildchen ist braun, die Seiten an der Basis mit je einem graulichen Fleck. Der ziemlich kurze, eiförmige Hinterleib ist schwärzlichbraun. Der Hinterrand der einzelnen Ringe ist bindenartig grünlichgrau bestäubt. Die Binde am ersten Ring ist vollständig, die übrigen unterbrochen; sie biegen sich gegen die Mittellinie etwas nach aufwärts. Die Binde am ersten Ring nimmt über $\frac{2}{3}$ der Länge des Ringes ein; die am zweiten und dritten Ring $\frac{1}{3}$, die am vierten die Hälfte und die fleckenartige am fünften fast die ganze Länge des Ringes. Die einzelnen Binden ziehen sich auch auf die Bauchseite über, wo sie sich erweitern und fast die ganze Länge der Ringe einnehmen, wovon nur der erste Ring Ausnahme macht, indem da die Binde sich nur bis auf die Seite ausstreckt. Die ganze Oberfläche des Hinterleibes ist zerstreut, kurz schwarz beborstet, aber auf den Hinterrändern der einzelnen Ringe sind die Borsten länger. Die Beine sind schwarz, grau bestäubt, ausgenommen die Knie und die Metatarsen, die braun sind. Die Vorderschenkel aussen, die Vorderschienen unten, sind mit reihenförmig gestellten kurzen Borsten versehen. Auf den mittleren Beinen sind die Schenkel unten mit ungleich langen Haaren besetzt; die Schienen oben, zwischen den kurzen Haaren mit drei dornartigen Borsten, von denen eine fast an der Basis, die zweite

am ersten Drittel der Schienenslänge, die dritte vor der Spitze steht; ausserdem sind an der Schienenspitze drei Borsten vorhanden. An den Hinterbeinen sind die Schenkel aussen und die Schienen oben kurz beborstet. Die Flügel (Tab. XX, Fig. 12) sind bräunlich getrübt, beide Queradern braun gesäumt. An der Randader an der Basis sind fünf Borsten, an der Mündungsstelle der ersten Längsader eine längere und eine kürzere Borste wahrzunehmen. Schwinger gelblich. Länge: 3·7 mm.

Ein Männchen aus *Neu-Guinea*: Simbang (Huon Golf), (Biró, 1898 VII.).

v. d. Wulp zählt in seinem Catalogue of the described Diptera from South Asia auf p. 200 und 201 zwei *Paralimna*-Arten auf, nämlich *sinensis* SCHIN., (Novara Dipt. 241. 27) und *javana* v. d. W. (Tijdschr. v. Entomol. XXXIV. 215. pl. 12. f. 17), zu denen nun die jetzt beschriebene Art sich reiht.

Die drei Arten können, nach den Beschreibungen, folgenderweise von einander getrennt werden:

- 1 (2) Beide Queradern braun gesäumt *picta* n. sp.
- 2 (1) Queradern nicht braun gesäumt.
- 3 (4) Alle Tarsen gelb *javana* v. d. W.
- 4 (3) Die Endglieder der Tarsen schwarz *sinensis* SCHIN.

Placopsidella nov. gen. Notiphilarum.

(πλατὴ = Platte, ὄψις = Gesicht.)

Kopf (Tab. XX, Fig. 14) vorn von gesehen fast dreieckig; Untergesicht höckerartig vortretend, von der Mitte bis zum Mundrand mit einem schmalen Rücken und auf den Seiten mit über die Mitte aufsteigenden kurzen, feinen Borstenhaaren. Wangen schmal, Backen breit, weit unter die Augen herabgehend. Rüsselgrube klein; Prälabrum blattartig vorstehend. Die Beborstung des Kopfes besteht an der oberen Augenecke aus einer Borste, je einer Ocellarborste, die nach vorne gerichtet ist, und je einer Orbitalborste, die in der Höhe der Ocellarborsten steht. Die Augen sind nackt, fast rund, und convergiren nach den Fühlern hin. Die Fühler sind kurz; zweites Glied mit einigen kurzen Dörnchen auf dem Oberrande; das dritte Glied ist fast kreisrund; Borste fast nackt, nur mit starker Vergrösserung sind einige kurze, dornähnliche Borsten wahrzunehmen. Thorax etwas gewölbt; der Rücken gleichmässig, kurz beborstet, nur an den Seiten des Hinterrandes vor dem Schildchen, befinden sich einige längere Borsten. Schildchen mit zwei Borsten an der Spitze. Hinterleib kurz, kaum länger als der Thorax, eirund, flachgedrückt. Der erste Ring ist kurz, die übrigen drei an Länge zunehmend; der fünfte ist wieder kurz und zuge-

spitzt; der vierte Ring ist der längste. Beine einfach, nackt, nur die Mittelschenkel tragen an der Spitzenhälfte auf der äusseren Seite und die Mittelschienen auf der Unterseite einige kammartig gereihete kurze Borsten. Die Flügel sind länger als der Hinterleib; Randader hinter der Wurzelquerader unterbrochen; zweite Längsader recht lang und grade verlaufend; die vierte convergirt zur dritten hin; die fünfte erreicht den Flügelhinterrand nicht; hintere Querader gerade.

22. *Placopsidella cynocephala* n. sp. ♂.

Stirn und Untergesicht grünlichgrau bestäubt, matt; die Augenränder weiss oder gelblich schimmernd. Der Rücken des länglichen Höckers am Untergesicht glänzend schwarz. Fühler röthlichbraun, Borste schwarzbraun. Hinterkopf etwas ausgehöhlt, grünlichgrau bestäubt. Rückenschild grünlichgrau bestäubt, mit fünf schwarzbraunen Längstriemen, von denen die drei mittleren bis zum Schildchen reichen und schmaler sind als die an der Thoraxseite, welche hinter der Quernaht anfangen und fast bis zum Schildchen reichen. Die zwei äusseren Striemen convergiren gegen das Schildchen. Die Beborstung des Thoraxrückens ist kurz und schwarz, kaum glänzend, mit dichter, kurzer, schwarzer Behaarung; die zwei Borsten an der Spitze neigen sich gegen einander. Hinterleib schwarz, etwas glänzend, mit grünlichgrauer Bestäubung; diese Bestäubung tritt an den Seiten des Vorderrandes am dritten und vierten Ring fleckenartig auf; die Flecke sind schmal, in der Mitte am breitesten; die am dritten Ringe breit getrennt, die am vierten berühren sich. Beine schwarzbraun, bestäubt; die Knie rothbraun; Tarsen gelb, das letzte Glied schwarzbraun. Flügel etwas getrübt. Länge: 3—3·5 mm.

Drei Männchen aus *Neu-Guinea*: Seleo, Berlinhafen. (BRÖ, 1896.)

Psilidæ.

23. *Somatia xanthomelas* SCHIN.

Novara Reise, Dipt., 246. Taf. III. Fig. 3. (1868).

Diese Art, die ich in mehreren Exemplaren aus *Peru* besitze, variiert besonders in der Färbung des Rückenschildes so stark, dass der Rückenschild manchnal ganz schwarzblau ist, in welchem Falle auch die Hinterleibszeichnung viel ausgedehnter ist. Bei den verschiedenen Färbungsvarietäten sind gar keine plastische Unterschiede wahrzunehmen, so dass gar nicht eine Aufstellung von Varietäten begründet ist.

Trypetidæ.

24. *Ptilona* ? *variabilis* n. sp. ♂ ♀.

Stirn bräunlichgelb, mit einem ausgedehnten, auf die Mittelstrime beschränkten, nicht scharf begrenzten Flecke. Fühler bräunlichgelb; zweites Glied am oberen Rande mit einer Borste; drittes Glied dreimal so lang als das zweite, auf der Mitte sanft eingeschnürt, so dass die Spitzenhälfte etwas schmaler ist; Fühlerborste braun, gefiedert. Lunula weiss schimmernd. Untergesicht im Profile etwas ausgehöhlt, der Mundrand vorspringend, ähnlich gebaut als bei *Ptilona notabilis* v. d. WULF, fast beinweiss, weisslich bestäubt, kaum glänzend. Taster breit, lebhaft gelb, mit kurzer, schwarzer Beborstung. Hinterkopf mit zwei schwarzen Flecken. Kopfbeborstung: die Orbitalborste (1) ist dem Scheitel näher gerückt als den Fühlern; die unteren Frontorbitalborsten (2) kreuzen sich nicht; Scheitelborste (1) aufrecht; Borste am oberen hinteren Schläfenrand (1) nach Ausen gebogen; Ocellarborsten fehlen. Auf den Backen befindet sich je eine starke Borste. Thoraxrücken rötlichbraun, mit zwei dunkelbraunen Längstriemen, die über die Mitte des Thoraxrückens reichen; vorne sind sie scharf begrenzt, in ihrem weiteren Verlaufe aber manchmal sehr schwach ausgeprägt. Der Humeralcallus ist beinweiss, manchmal gelblich. Ein fast viereckiger, nicht scharf begrenzter Fleck vor dem Schildchen ist von der ausserordentlich dichten Pubescens graulichweiss. Die Pleuren sind gelblich, stellenweise mit graulichweisser Pubescenz, nur ober den Mittelhöften sind sie ausgedehnt braun. Beborstung: äussere Dorsocentralborste (1) hinter der Quernaht; die Intraalarborste (1) steht hinter der Dorsocentralborste; Supraalarborsten (2); von den vier mir vorliegenden Exemplaren hat das eine (♂) keine Humeralborste, die übrigen drei (♂ ♀) besitzen aber eine starke; Notopleuralborsten (2); Mesopleuralborste (1) in der hinteren, oberen Ecke; Sternopleuralborste (1) sehr schwach. Schildchen schmutzig gelblichweiss, mit vier Borsten. Der Hinterleib variiert stark in der Färbung; er ist manchmal ganz schwarz, nur an der Basis ist die Spur der gelben Farbe wahrzunehmen; oder sind die zwei ersten Ringe ganz ockergelb, welche Farbe sich in der Mittellinie auch auf den dritten Ring erstrecken kann, oder es können am zweiten Ringe zwei runde schwarzbraune Flecken sein, in jedem Falle ist aber der 4—5. Ring ganz, der dritte in grosser Ausdehnung glänzend schwarz. Die Beine sind licht bräunlichgelb, die Mittel- und Hinterschienen — ausgenommen die äusserste Spitze — schwarzbraun. Auf der Oberseite der Vorderschenkel, vor der Spitze stehen einige kurze Börstchen. Mittelschienen am Ende mit einer langen, starken Borste. An der Unterseite der Metatarsus ist die Be-

haarung fast goldgelb und sehr auffallend, kammartig. Die Flügel (Tab. XX, Fig. 15) sind glasartig, mit zwei braunen Binden, von denen die innere aus der Vorderrandzelle entspringt und in fast gleicher Breite bis in die Mitte der Discoidalzelle reicht; die zweite nimmt fast die ganze Spitzenhälfte der Flügel ein und lässt nur die äusserste Flügelspitze und einen kleinen rundlichen Fleck in der zweiten Hinterranzelle frei, die beide hyalin sind. Die erste Längsader ist der ganzen Länge nach, die dritte nur an der Basis beborstet. Schwinger bräunlichgelb. Länge: 7—7.5 mm.

Neu-Guinea: Erima. Astrolabe Bai. (Biró, 1896.)

25. *Ptilona*? *Bischofi* n. sp. ♂.

Stirn bräunlichgelb, auf der Scheitelhälfte mit einem ovalen, nicht scharf begrenzten, auf die Mittelstrieme beschränkten, schwarzbraunen Flecke. Fühler braunlichgelb, drittes Glied an der Spitzenhälfte verengt, über dreimal so lang als das zweite; Borste an der Basis verdickt, langgefiedert. Untergesicht im Profil etwas ausgehöhlt, am Mundrand vorspringend, fast beinweiss, sparsam weisslich bestäubt, kaum glänzend, ober dem Mundrand mit zwei, miteinander verschmolzenen, rundlichen schwarzbraunen Flecken. Taster ziemlich breit, gelb, mit schwarzer Beborstung. Hinterkopf mit zwei länglichen, breiten, auf der Aussenseite ausgehöhlten schwarzbraunen Flecken. Beborstung: Orbitalborste (1), die unteren Frontorbitalborsten (2) berühren sich; Scheitelborste (1) aufrecht; Postverticalborsten (1) kurz, parallel; Borste am oberen hinteren Schläfenrand (1) nach Aussen gebogen; Ocellarborsten fehlen. Auf den Backen zwischen den kleinen Börstchen mit einer starken, langen Borste. Thorax beinweiss, mit sehr ausgedehnter schwarzbrauner Färbung, von welcher der Humeraltheil, eine breite Binde vor der Flügelwurzel, die Seiten der Naht und ein fast viereckiger, die Breite des Schildchens erreichender Fleck hervorleuchtet. Der Humeraltheil und die Seiten der Naht sind bräunlichgelb gefärbt. Der ganze Thorax ist mit dichter, kurzer, gelber Behaarung bedeckt. Beborstung: Präscutellarborsten (2); äussere Dorsocentralborsten (1) hinter der Quernaht; Intraalarborsten (1) hinter der Quernaht; Supraalarborsten (2); Humeralborsten (1); Notopleuralborsten (2); Mesopleural (1) in der hinteren Oberecke, unter welcher noch zwei schwächere sichtbar sind; Pteropleural (1); Sternopleural (1). Schildchen beinweiss, nur an der Basis gebräunt, mit vier Borsten. Hinterleib braungelb, an den Seiten der ersten vier Ringe und die folgenden vollständig schwarz. Die ganze Oberfläche des Hinterleibes ist mit dichter, kurzer, schwarzer Behaarung bedeckt. Am Hinterrand des 6-ten Ringes stehen einige starke schwarze Borsten. Hypopig kugelig, glänzend schwarzbraun, schwarz behaart, mit zwei lichtbraunen wurmförmigen Organen, von denen das

eine stachelförmig, etwas gebogen, von stärkerer Consistenz ist als das zweite, mehr cylindrische, mit weisslichen Haaren bedeckte. Beine bräunlichgelb, Mittel- und Hinterschienen ausgedehnt dunkelbraun. Die Vorder-schenkel sind auf der Oberseite mit kürzeren, auf der Unterseite mit langen in Reihe gestellten Borstenhaaren versehen. Mittelschienen mit einer starken Endborste. Auf der Unterseite der Metatarsen ist die Behaarung kammartig. Flügel (Taf. XX. Fig. 16.) glasartig mit brauner Binde, die von der Mündungsstelle der ersten Längsader entspringend etwas schräge verlaufend, fast die ganze Spitzenhälfte der Flügel einnimmt und nur folgende hyaline Stellen frei lässt: zwei mehr-weniger dreieckige Flecke am Vorder-rande, deren erste gross ist und mit seiner Spitze bis in die Discoidalzelle reicht, während der zweite kleine vom Vorderrande bis zur zweiten Längs-ader reicht; ein ganz kleiner hyaline Fleck befindet sich an der Mün-dungsstelle der zweiten Längsader; dem Flügelhinterrande anliegend, in der zweiten Hinterrandzelle liegt ein verrundet dreieckiger Fleck, ausser-dem ist die Flügelspitze auch hyalin. Die Vorderrandzelle, ausgenommen die Spitze und eine schwach ausgeprägte Binde an der Flügelwurzel ist gelb. Die erste Längsader ist in ihrem ganzen Verlauf, die dritte an der Basis bis etwas über die kleine Querader beborstet. Randader ohne Dorn. Schwinger licht röthlichbraun. Länge: 7.5 mm.

Ein Männchen aus *Neu-Guinea*: Lemien, Berlinhafen (BIRÓ, 1896).

Ich widme die Art meinem hochgeehrten Freunde, Herrn JOSEF BISCHOF in Wien.

26. *Ptilona* ? *lateralis* n. sp. ♀.

Stirn braun, mit zerstreuten kleinen schwarzen Härchen. Fühler bräunlichgelb, drittes Glied $2^{1,2}$ -mal so lang als das zweite, gegen das Ende zugespitzt; Borste an der Basis verdickt, gefiedert. Untergesicht beingelb, weisslich bestäubt, wenig glänzend. Taster ziemlich breit, gelb, schwarz beborstet. Hinterkopf mit zwei, von der oberen Augenecke entspringenden schmalen schwarzen Linien und zwischen denselben auf der Unterseite mit zwei länglichen schwarzbraunen Flecken. Beborstung: Orbitalborsten (2) nahe dem Scheitel gerückt, von denen die hintere kürzer ist; die unteren Frontorbitalborsten (1) sehr schwach; Scheitelborste (1) stark, aufrecht gerichtet; Postverticalborste (1) parallel; Borste am oberen hinteren Schläfenrand nach auswärts gebogen; Ocellarborsten vorhanden, klein, schwach. Auf den Backen eine starke Borste und einige im Hintergrunde. Thorax gelbbraun, besonders der Rücken, der mit schwarzen Härchen dicht besetzt ist. Vor der Flügelwurzel, auf den zwei Seiten der sutura notopleuralis, dort wo die Mesopleura mit der Pteropleura zusammenstösst, befinden sich zwei glänzend schwarze Fleckchen, ein grösserer Fleck hin-

ter der Flügelwurzel und einer auf der unteren Vorderecke des Schildchens; auf den Seiten des Metanotums treten zwei dreieckartige, dunkelbraune Flecke auf. Vor dem Schildchen ist der Hinterrand des Thoraxrückens schmal schwarzbraun. Behorung vor der Quernaht: Humeralborste 1, Präsuturalborste 1, sonst sind oben am Thoraxrücken vor der Quernaht keine Borsten. Hinter der Quernaht: 2 Präscutellarborsten, 1 äussere Dorsocentralborste und 3 Postalarborsten; Intraalarborsten fehlend; Supraalarborsten 1—2, 2 Notopleuralborsten, 1 Sternopleural-, 1 Pteropleural- und 2 Mesopleuralborsten. Schildchen beingelb, mit 6 Borsten. Hinterleib kurz eiförmig, röthlich gelbbraun, mit breiter, schwarzer Binde an den Seiten, die am Hinterrand des zweiten Ringes anfängt; sonst ist der Hinterleib kurz schwarz behaart. Die Legeröhre ist glänzend braun; das erste Glied ist länger als die Hälfte des Hinterleibes, länglich lanzettförmig, von oben rinnenförmig ausgehöhlt, mit kurzer schwarzer Behaarung ziemlich dicht besetzt; das zweite Glied ist länglich viereckig, kahl; das letzte Glied ragt nur wenig vor und ist gelb. Beine gelb, nur die Tarsen werden gegen das Ende zu immer dunkler. Vorderschenkel auf der Oberseite mit kürzeren, an der Untenseite mit langen Borstenhaaren. Mittelschienen mit *zwei* Endborsten. Die Flügel (Taf. XX. Fig. 17.) sind hyalin, mit ausgedehnter brauner Zeichnung, die folgende glasreine Stellen frei lässt: die Flügelbasis, ausgenommen die vordere Basalzelle; den grössten Theil der hinteren Basal- und Analzelle, drei grössere Flecke an dem Flügelhinterrande, einen fast dreieckigen am Flügelvorderrande an der Mündungsstelle der ersten Längsader und zwei kleine runde Flecke in der ersten Hinterrandzelle, von denen der gegen die Flügelspitze stehende kleiner ist. Bei einem Exemplare ist auch in der vorderen Basalzelle ein kleines rundes Fleckchen vorhanden. Am Hinterrand der Flügel variiert die braune Farbe in der Ausdehnung auch. Randader an der Mündungsstelle der ersten Längsader mit einem kurzen Dorne. Die erste Längsader ist der ganzen Länge nach mit stärkeren, die dritte Längsader bis über die Hälfte mit schwächeren Borsten besetzt. Schwinger gelb. Länge: 9 mm.

Drei ♀ aus *Neu-Guinea*: Milne-Bai und Moroka.

27. *Ptilona* ? *quadrifera* WALK.

Helomyza quadrifera WALK., Proc. Linn. Soc. V. 246. 58.

Trypeta quadrifera OST-SACK., Annal. Mus. Civ. Genova, XVI. 459 et XVIII. 19;
v. d. WULP, Cat. Dipt. South-Asia, 193.

Themara ampla DOL. (*non* WALK.), Natur. Tijdschr. Nederl. Ind. XVII. 124. 81.

Ich glaube keine überflüssige Arbeit zu machen, wenn ich die Art ausführlich beschreibe, da die Beschreibungen sehr kurz sind und von der Behorung der Art auch nur sehr wenig sagen.

Die Stirn ist glänzend bräunlichgelb, in der Mittellinie fast matt, mit einigen sehr kurzen schwarzen Härchen. Das wenig gewölbte Untergesicht ist weiss, bestäubt, kaum glänzend. Fühler rothbraun, zweites Glied fast kugelig, auf der Oberseite mit einer glänzenden Partie, die an den Seiten fein punktirt ist, sonst ist das Glied goldgelb behaart, besonders auf der Aussenseite, wo die Haare sehr lang sind und fast bis zur Mitte des dritten Gliedes reichen: das dritte Glied ist kurz elliptisch, matt, kaum zweimal so lang als das zweite; Borste an der Basis verdickt, langgefiedert. Taster gelb, schwarz beborstet. Beborstung: Orbitalborsten (2), die vordere stärker als die hintere; untere Frontorbitalborsten (2), von denen die Hinteren sich kreuzen; Scheitelborsten (1) aufrecht; Postverticalborsten (1) parallel, und die Borste am oberen hinteren Schläfenrand (1) nach Aussen gebogen; Ocellarborsten vorhanden, schwach, klein. Auf den Backen, zwischen den kleinen Börstchen eine starke Borste; eine ähnliche, aber schwächere befindet sich am Hinterrande der Rüsselgrube. Thorax rothbraun, mit kurzer, schwarzer Beborstung bedeckt. Auf dem Vorderrande des Thoraxrückens stehen einige aufrechtstehende schwarze Börstchen. Thoraxbeborstung ganz ähnlich als bei der vorher beschriebenen *Pt. lateralis m.*, mit dem Unterschiede, dass nur zwei Postalarborsten vorhanden, indem die unterste (äusserste) fehlt. Schildchen so gefärbt wie der Rückenschild, und gleichfalls mit kurzen, schwarzen Börstchen besetzt. Am Seitenrande befinden sich sechs Borsten, zwischen welchen je eine kürzere steht. Hinterleib rothbraun, kurz, schwarz beborstet, am vierten und fünften Ringe mit zwei rundlichen schwarzen Seitenflecken, von denen die am fünften Ringe grösser sind, die ganze Länge des Ringes einnehmen und in der Mittellinie von der Grundfarbe nur einen schmalen Streifen frei lassen; der rechte Ring, so wie das erste trapezförmige, beborstete Glied der Legeröhre sind schwarzbraun; das zweite Glied ist ebenfalls trapezförmig, braun, an den Seiten schmal schwarz; das dritte Glied ist stäbchenförmig, gelb, an den Seiten und der Spitze mit langen gelben Haaren geziert. Auf der Hinterrandsecke des 5. und 6. Hinterleibsringes stehen einige starke, schwarze Borsten. Die Hinterleibszeichnung variirt insofern, als der schwarze Seitenfleck des vierten Ringes bald grösser, bald kleiner ist, und dass die Seitenflecke des fünften Ringes sich zuweilen so stark ausdehnen, dass der Ring ganz schwarz ist. Die Flügel (Taf. XX. Fig. 18.) sind hyalin, mit sehr ausgedehnter schwarzbrauner Färbung, welche am Vorderrande, an der Mündung der ersten Längsader, einen länglich trapezförmigen Fleck frei lässt, der nach unten bis zur dritten Längsader reicht; am Hinterrande, in der zweiten Hinterrandzelle ist die braune Farbe durch ein dreieckiges Fleckchen unterbrochen; der Hinterrand, bis zur Mitte der Discoidalzelle ist auch hyalin. Die die hin-

tere Basal- und die Analzelle begrenzenden Queradern sind schwarzbraun gesäumt, während die Adern auf der Flügelbasis bräunlichgelb gesäumt sind. Randader mit einem starken Dorne. Erste Längsader der ganzen Länge nach, die dritte bis über die kleine Querader beborstet. Auf der Aussenseite der Flügel ist die dritte Längsader fast der ganzen Länge nach beborstet. Hintere Querader schwach S-förmig gebogen. Schwinger gelblichbraun. Länge ohne der Legeröhre: 10 mm.

Vorkommen: *Amboina, Neu-Guinea, Ins. Key.*

Aus der Beschreibung der, vorläufig in die Gattung *Ptilona* gereihten Arten ist wahrzunehmen, dass die Gattung im jetzigen Sinne kaum scharf genug begrenzt ist. VAN DER WULP hat die Beborstung der ersten Längsader wahrscheinlich nicht bemerkt, ebenso die Borsten an der Basis der dritten, was aber bei einem so wissenschaftlichen Arbeiter, als er war, kaum zu glauben ist. Er schreibt in der Gattungsdiagnose: «*costa et venae inermes*», was soviel bedeutet, dass weder die Randader noch die Längsader beborstet sind. Von dem Dorne an der Mündung der Hilfsader sagt er nichts, doch zeichnet er sie bei der Art *breviconis* (Tijdschr. v. Entomol. XXIII. tab. 11. f. 7), während bei den andern nicht. Ich glaube aber, dass die Flügel bei seinen Arten ebenso beborstet sein werden, als bei meiner *variabilis*, die der *notabilis* v. d. W. ausserordentlich nahe stehen muss. Ausserdem muss die Kopfbeborstung, die, wie aus den Beschreibungen ersichtlich, bei den einzelnen Arten sehr verschieden ist, jedenfalls in Acht genommen werden. Die Arten *lateralis* m. und *quadrifera* WALK. scheinen nahe verwandt zu sein mit der Gattung *Acanthoneura* MACQ. (Dipt. exot. II. 3. 220), von welcher sie sich aber hauptsächlich durch die nicht wellenförmig geschwungene zweite Längsader unterscheiden.

Bei dieser Gelegenheit will ich aber auf diese Frage nicht tiefer eingehen, weil mein Material zu gering ist, doch hoffe ich darauf noch einmal zurückzukommen.

Ortalidæ.

28. *Loxoneura rugulosa* n. sp.

Im ganzen Habitus und Colorit mit den beiden bekannten Arten, *decora* FABR. und *facialis* KERT. übereinstimmend.

Kopf und Fühlerbildung ähnlich wie bei *L. decorata* FABR., die Taster aber sind schwarzbraun. Der ganze Körper ist unregelmässig gerunzelt. Beine fast schwarz und kurz, ähnlich der *decorata* FABR., indem die von *facialis* KERT. verlängert sind, was hauptsächlich von den Vorderschenkeln gilt. Die Dornen auf der Unterseite der Vorderschenkel beginnen nahe der Basis und sind viel stärker als die bei *facialis* KERT.

Die Flügelfärbung ist von beiden Arten sehr abweichend. Der Vor-

derrand ist breit dunkelbraun, nur neben der Randader bleiben zwei ganz kleine Fensterchen frei, von welchen das eine an der Mündungsstelle der ersten Längsader liegt, fast dreieckig ist und nach unten bis zur zweiten Längsader reicht; das andere rundliche liegt an der Mündungsstelle der zweiten Längsader; die Randader ist an den Stellen, wo die zwei Fensterchen sich befinden, lichtbraun gefärbt. Die dunkelbraune Farbe steigt an ihrer unteren Grenze an der Flügelbasis bis in die Analzelle hinab; am Ende der Analzelle ist sie fast bis zum Flügelhinterrand zapfenförmig ausgezogen; sie steigt dann nach oben in die Discoidalzelle, wo sie sich bogenförmig beugend, schräg nach unten bis zum Flügelhinterrand zieht; von der unteren Ecke der Basalzelle steigt sie wieder, einen bis zur dritten Längsader reichenden Bogen beschreibend, hinauf, um an der Mündungsstelle der vierten Längsader zu endigen.

Länge: 11 mm.

Ein Männchen(?) aus *Sikkim*.

Die drei bis jetzt bekannten Arten können folgenderweise unterschieden werden:

- 1 (2) Beine lichtbraun; Vorderschenkel an der Unterseite mit 3—4 Dornen *decora* FABR.
- 2 (1) Beine schwarzbraun bis schwarz.
- 3 (4) Beine verlängert; Vorderschenkel an der Unterseite mit ca. 18 kleinen Dornen bewaffnet *facialis* KERT.
- 4 (3) Beine nicht verlängert; Vorderschenkel an der Unterseite mit ca. 8 unter sich ungleichen, ziemlich starken Dornen bewaffnet
rugulosa KERT.

Erklärung der Tafel XX.

1. Flügel von *Dynatosoma gracile* n. sp.
2. Flügel von *Platyura elegans* n. sp.
3. Fühler von *Clariola pulchra* n. g., n. sp.
4. Drittes Fühlerglied von *Clariola pulchra* n. g., n. sp.
5. Flügel von *Clariola pulchra* n. g., n. sp.
6. Vorderbein des ♂ von *Cymatopus tibialis* n. g., n. sp.
7. Flügel von *Cymatopus tibialis* n. g., n. sp.
8. Schildchen von *Rhinotora peruana* n. sp.
9. Flügel von *Rhinotora peruana* n. sp.
10. Flügel von *Drosophila pictipennis* n. sp.
11. Flügel von *Discomyza amabilis* n. sp.
12. Flügel von *Paralymna picta* n. sp.
13. Kopf von *Paralymna picta* n. sp.
14. Kopf von *Placopsidella cynocephala* n. g., n. sp.
15. Flügel von *Ptilona? variabilis* n. sp.
16. Flügel von *Ptilona? Bischofi* n. sp.
17. Flügel von *Ptilona? lateralis* n. sp.
18. Flügel von *Ptilona? quadrifera* WALK.